

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 281.

Samstag den 29. November

1879.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“  
zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

**Ernst Eyring,**

Gold- und Silberarbeiter,

empfiehlt seine schönen und billigen Waaren.

701

Winterschuhe mit Ledersohlen und Schnallen zu 1 Mt. 50 Pf.,  
Winterschuhe mit Ledersohlen und Lederbesatz zu 2 Mt.,  
Leder-Schnürstiefel für Kinder bis zu 14 Jahren  
2 Mt. 80 Pf. das Paar, sowie  
alle Sorten Einlegesohlen und Filzschlappen in  
großer Auswahl  
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.

Aufzertigung nach Maß und Reparaturen  
werden schnell besorgt.

14991

**Das Corsetten-Geschäft**  
von G. R. Engel, vorm. J. Schroth,

Spiegelgasse 6,

empfiehlt eine große Auswahl sehr schöner Panzer-Drill-  
Corsets mit Gurtansatz und ächtem Fischbein zu sehr billigem  
Preise; zurückgezogene Corsets zum Kostenpreis. Ferner mache  
darauf aufmerksam, daß Fischbein und Mechanik in allen  
Breiten stets vorrätig sind.

14244

**Havana - Ausschuss - Cigarren**  
à 5 und 6 Pf. per St., per 100 St. Mt. 4.80 und Mt. 5.50,  
empfiehlt Herrmann Saemann, Kranzplatz 1. 402

**Tafel-Obst**

billigst zu verkaufen bei  
690 W. Müller, Ecke der Bleich- u. Hellmundstraße.

Durch Gelegenheitskauf

einer großen Parthe

**Schuhe & Stiefel**

liest

**F. Herzog, Langgasse No. 31,**

**Herrenzugstiefele**, prima Kalbleder, deren seit-  
heriger Preis per Paar 12 Mt., für nur 8 Mt.,  
**Damenzugstiefele**, ebenfalls prima Kalbleder,  
deren seitheriger Preis per Paar 9 Mt., für nur 6 Mt.,  
sowie verschiedene andere Schuhwaaren bedeutend unter  
dem seitherigen Preise.

Diese Waare ist fehlerfrei, sehr solid und dauerhaft  
gearbeitet und wird für **echt prima Kalbleder** garantirt.

Es sollte deshalb Niemand versäumen, sich von der Qualität  
dieser Waare zu überzeugen und seinen Bedarf zu entnehmen,  
soweit der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit, gute  
und billige Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl  
selten vorkommt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Nicht Passendes wird umgetauscht.

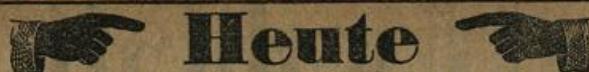
**Alle vorkommenden Reparaturen**  
bestens besorgt.

14051

**Geröstete Maronen**  
in bester Qualität sind von jetzt ab fortwährend täglich  
von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr an meinem Obst-  
stande auf hiesigem Markte (am Haupt-Eingang zur  
Kirche) zu haben.

706

Paul Fröhlich, Obsthändler.



Vormittags 10 Uhr:

**Versteigerung**

von

seinen Liqueuren, als: Rum, Cognac,  
Hamburger Tropfen, Magenbitter,  
**6 Friedrichstrasse 6.**

Ferd. Müller,  
Auctionator.

287

**Notiz.**

Heute Samstag den 29. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
Versteigerung von 200 Flaschen Liqueur, in dem Auctionslokal Friedrich-  
strasse 6. (S. heut. Bl.)

**Schellfisch mit Kartoffeln**

heute von 6 Uhr an bei  
744

Heinrich Mondel, Mezzergasse 35.

Frischgeschossene



**Hasen,**  
Rehrücken, Rehbraten,  
sowie  
alle Arten Geflügel  
empfiehlt billigst

**Ign. Dichmann,**  
5 Goldgasse 5. 723

**Pariser Kopfsalat,**

sowie frischgeschossene Hasen empfiehlt

**Joh. Geyer,** Hoflieferant,  
747 3 Marktplatz 3.

**Frisches Hirschfleisch**

bei

**Ign. Dichmann,** Geflügelhandlung,  
5 Goldgasse 5. 781

**Fischhandlung**

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Sehr schöne Schellfische, Schollen, Seezungen,  
Sechte, Ale u. Ferner russ. Sardinen, Berliner Rollmöpse,  
Archovis u. 486

**Frische Egm. Schellfische,**

sowie Monnickend. Bratbüdinge soeben eingetroffen bei

P. Freihen,  
786 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

**Bierflaschen**werden zu kaufen gesucht Moritz-  
straße 34a. 741**Gasthaus zum goldenen Lamm,**

Mezzergasse 26.

577

Heute Samstag Abend: CONCERT der Gesell-  
schaft Rudler. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Chr. Petri.

**Restauration Fr. May,**

Ecke der Lehr- und Röderstraße.

**Heute Abend: Metzelsuppe.****Restauration Eggerer,**Moritzstraße  
No. 34a.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe und Concert mit komischen  
Vorträgen. 688

**Restauration Schmidt.****Heute Abend: Metzelsuppe.**

Morgens 9 Uhr: Quellfleisch, Schweinepfesser und  
Knoblauchswurst. 718

Die bekannten und vorzüglichen

**Poths'sche Punsch-Syroppe**

empfiehlt J. C. Keiper,  
712 Kirchgasse 44.

**A. Schirg,** Hof-Lieferant,

Schillerplatz 2, empfiehlt 713

**Poths'sche Punsch-Syroppe.****Poths'sche Punsch-Syroppe**

empfiehlt als vorzüglich. G. Bücher,  
711 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

**Frisches Hirschfleisch,**

frischgeschossene Hasen,  
Rehrücken, Rehkeulen,  
deutsches u. franz. Geflügel,  
russisches Wild, sowie  
französischen Kopfsalat  
empfiehlt

**Joh. Häfner,**  
Markt 12. 707

**Wilde Enten,  
frische Hummern**

empfiehlt F. A. Müller, Adelhaidstraße 28. 714

**Schellfische**

eingetroffen bei Margaretha Wolff,  
709 Ellenbogenstraße 2.

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., versch. Sorten  
Aepfel per Kumpf 40 Pf. zu verf. Lahnstraße 2. 375

**Allgemeiner Kranken-Verein (E. S.).**

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Friedrich Volkmar** mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Samstag den 29. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 7, aus statt. 79

**Die Direction.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem plötzlichen Ableben unseres theuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers,

**Conrad Schön**, Güterbodenarbeiter.

Die Beerdigung findet Sonntag den 30. November Vormittags 11½ Uhr auf dem Friedhof zu Eberbach statt. **Die trauernden Hinterbliebenen.** 748

**Danksagung.**

Innigsten Dank Allen, welche an dem uns betroffenen schweren, unersetzlichen Verluste so großen, aufrichtigen Anteil nahmen.

728

**Dr. A. Huth und Familie.****Danksagung.**

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste unserer lieben Tochter so innigen Anteil genommen und sie zu ihrer Ruhestätte geleitet haben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

717

**Chr. Dormann.****Verloren, gefunden etc.**

Ein goldener Fingerring verloren. Abzugeben gegen Belohnung Stiftstraße 20. 662

Eine **Velz-Manschette** (hellgrau mit schwarzen Spitzen) gestern in der Langgasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben im „Badhaus zum Spiegel“, Zimmer No. 70. 756

**Regenschirm vertauscht.**

Beim Verlassen des Theaters am 23. November wurde in der Garderobe, Sperrtisch rechts bei No. 68, statt eines baumwollenen **Schirmes** ein seidener vorgefundene und letzterer sogleich an den Theaterwachtmeister Lenz abgegeben, wo der selbe umgetauscht werden kann. 726

**Dienst und Arbeit****Personen, die sich anbieten:**

Eine in jeder Branche geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in einem Geschäft. Näh. Schulgasse 1 im Laden. 657

Eine zuverl. Witwe sucht Beschäftigung im Kochen und häuslichen Arbeiten oder Monatsselle. N. Hirschgraben 23, Dachl. r.

Eine gewandte Birkäferin, welche perfekt französisch spricht, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 743

Eine gut empfohlene Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 694

Ein starkes, braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 43, 3. Stock rechts. 708

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 7 im Hinterhaus. 719

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle als Haus- oder Küchenmädchen; auch nimmt dasselbe Ausbildungsstelle an. Näh. Mauergasse 13, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 722

Zwei feinbürgl. Köchinnen mit 2- u. 3jäh. Zeugnissen suchen Stelle als Mädchen allein. Näh. Mezgergasse 21, 2 St. 737

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 743

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausharbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 10, Kleidergei. 749 Restaurations-Köchin, sowie feinbürglerische Köchin und ein gewandtes Hausmädchen, sämtlich gut empfohlen, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 743

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Moritzstraße 1, 2 St. h. 754

Ein kinderloses Ehepaar sucht Stellung. Näh. Exped. 715

Ein angehender **Kellner** will Stelle. Näh. Exped. 664

Ein starker, elternloser Junge will das **Gattler-Geschäft** erlernen. Näheres bei Daniel Beckel. 495

**Personen, die gesucht werden:**

Eine Monatfrau gesucht Schwalbacherstraße 37. 742

Perf. Herrschafts-Köchin gesucht Häfnergasse 5, 1 St. h. 750

Adolphstraße 9 wird ein starkes Monatmädchen gesucht. 716

**Gesucht** ein Zimmermädchen und eine Kellnerin in einer Restauration nach Mainz durch Frau Beyer, Webergasse 58. 720

**Diener.** Ein mit guten Zeugnissen versehener, lediger Diener wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 743

Zimmerkellner, sprachl. ges. d. **Ritter, Webergasse 15.** 743

Gesucht ein **Wochenschneider** und ein **Schreiner** auf längere Dauer; letzterer als Hausbursche. Kost im Hause. Näh. H. Schwalbacherstraße 4, 1 St. links. Ebendaselbst wird ein **Schneider-Bügeleisen zu kaufen gesucht.** 705

**Wohnungs-Anzeigen****Gesuche:**

Bum Januar 1880 wird eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör im Preise von 900 bis 1000 Mark gesucht. Offerten unter Chiffre A. D. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 693

**Angebote:**

Hellmündstraße 27a, Bel-Etage, sind 2 ineinandergehende Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 698

**Herrngartenstraße 15,** 2. Stock, möblierte Zimmer zu vermieten. 699

**4 Spiegelgasse 4**

sind 3 möblierte Zimmer mit Vorfenstern und Porzellansößen, Südseite, zu vermieten. 671

**Stiftstraße 4** ist eine freundliche Mansard-Wohnung, aus 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung bestehend, auf den 1. Januar oder auch früher zu vermieten. 702

Ein leeres Zimmer mit Küchenbenutzung billig zu vermieten Karlstraße 30, Parterre. 695

Ein kleines Haus mit Laden in Mitte der Stadt ist zu vermieten. Näheres bei Herrn **Baer, Faulbrunnenstraße 6.** 731

Zwei freundliche, möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Häfnergasse 5, Parterre. 725

Ein einfach möbliertes Zimmer ist auf 1. December zu vermieten. Näheres Goldgasse 16. 733

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute Samstag den 29. November Abends 6 Uhr  
im **Taunus-Hotel**:

## Dritte Vorlesung

von  
Fräulein **M. Schmidt**  
über

„Die Frauen in der dramatischen Literatur“.

Abonnement: 5 Karten = 3 Mark in der Buchhandlung  
von **Jurany & Hensel**. — Einzelparten à 1 Mark an  
der Kasse.

145 Garnirte Damen- und Kinderhütte  
nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner  
Auswahl zu reellen, festen Preisen

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Musikalischer Club.

Heute Samstag den 29. November  
im

**Saalbau Schirmer:**

## Mozart-Abend.

### PROGRAMM.

1. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ . . .
  2. Quintett für Clavier, Oboe, Clarinette, Horn  
und Fagot in Es-dur . . . . .
  3. Arie für Sopran a. d. Oper „Figaro's Hochzeit“ . . . . .
  4. Concert für die Violine in D-dur . . . . .
  5. Chöre und Soli aus der Oper „Titus“ . . . . .
- Mozart.

Anfang 8 Uhr präzise.

### Der Vorstand.

## Cäcilien-Verein.

Heute Samstag den 29. November Abends 8 Uhr  
im Vereinslokale:

### General-Versammlung,

wozu sämtliche stimmberechtigten Mitglieder eingeladen werden.

Tagessordnung:

Genehmigung der Wahl eines Dirigenten.

Der Vorstand.

## Hemden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere  
Knaben, **Damen- und Kinderhemden** in vorzüglichem Stoff  
empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Hohe Wasserstiefel

von 11 bis 18 Mark, **Herren-Zug- und Schäftenstiefel**  
von 8 bis 12 Mark, **Damen-Zugstiefel** in Kalbleder von  
6 bis 8 Mk, dittu in Chagrin- und Kidleder von 6 bis 10 Mk.,  
sowie schwere, rindsal. **Arbeiter-Schuhe** und -Stiefel, **Frauen-**  
**Schnürschuhe**, **Knaben-Schuhe**, alle Sorten **Winterschuhe**, **Pantoffeln**, **Einlegejohlen** empfiehlt in größter Auswahl

**Willh. Ernst, Schuhmacher,**

**Metzgergasse 19.**

Ein Drittel von einem Sperrfus gesucht **Taunus-**  
**straße 47**, eine Treppe hoch.

692

Ein großer, sehr guter **Concertflügel** für 950 Mark  
zu verkaufen **Adolphstraße 1** im 2. Stock.

691

## Garnirte Damen- und Kinderhütte

nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner  
Auswahl zu reellen, festen Preisen

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Auf bevorstehende Weihnachten

empfiehlt mein reichassortiertes Lager in

## Kinder-Spielwaren

und mache besonders auf eine große Auswahl ungeliebter  
Puppen, Puppengestelle und -Köpfe zu außergewöhnlich  
billigen Preisen aufmerksam.

732 **Goldgasse 16. Carl Döring, Goldgasse 16.**

**Frische Holsteiner**

## Au st e r n

empfiehlt

469 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

## Au st e r n, H u m m e r n

in frischer Sendung empfiehlt

**Georg Bücher,**

729 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

## Frische Schellfische

treffen heute ein bei

762 **Schmidt, Metzgergasse 25.**

## Aechte Frankfurter Bratwürstchen

empfiehlt

**P. Freihen,**

746 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

## Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität

in bekannter Güte liefert in jedem beliebigen Quantum unter  
Garantie fortwährend zu den billigsten Tagespreisen frei

in's Haus

**Fr. Heim,**

512 Ecke der Wellstr. u. Hellmundstraße 29 a.

## Leider Schuhe mit Holzsohlen

in größter Auswahl für Männer, Frauen und Kinder  
zu billigen Preisen bei

734 **Carl Döring, Goldgasse 16.**

## Ungeziesertod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.

Flasche à 40 Pf. nur bei

**Moritz Mollier**

123 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

## Abreise halber

sind Möbel von 3 Zimmern billig zu verkaufen; auch ist  
dasselbst eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und großer

Küche zu überlassen. Näh. Exped.

752

## Ein kleiner Hund,

Windspiel oder glatter Pinzher, zu kaufen gesucht **Adelhaid-**  
**straße 62, 1. Etage.**

727

Dickwurzmühlen sind zu verkaufen **Steingasse 28. 14077**

# Gebrüder Roettig, Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, neue Colonnade 40 & 41,

empfehlen dem geehrten Publikum ihre neu angefertigten Fenster-Thermometer in starkem Spiegelglas zum Anschrauben, nach R., F. & Celsius getheilt (auf diese Thermometer machen wir besonders aufmerksam). Große Auswahl Zimmer-, Reise- und Bade-Thermometer von Mk. 1.40 an, ärztliche Thermometer, in  $1/10^{\circ}$  Celsius getheilt, genau justirt. Barometer in Quecksilber in diversen Ausstattungen von Mk. 7 an. Barometer, Aneorid und Holosteric, ohne Quecksilber in fein geschnittenen und polirten Rahmen von Mk. 15 an, desgl. mit eleganten Bronze-Figuren. Das Neueste: Barometer, Uhr und Thermometer in eleganter Ausstattung, zum Aufstellen. Reise-Barometer, Form einer Taschenuhr, zugleich Höhenmesser, bis 15,000 Fuß angebend. Krimmstecher, doppelt, für Militär und Civil, auf große Entfernung tragend, mit Reise-Etui, von Mk. 22 an. Theatergläser in Perlmutter, Elfenbein, Schildplatt und Leder mit 6 und 12 Gläsern, von Mk. 12 an. Brillen, Pincenez und Lorquetten in Gold von Mk. 10 an. Patent-Brillen und Pincenez ohne Einfassung von Mk. 5 an. Brillen und Pincenez in Schildplatt, Rautschnur, Horn und Stahl von Mk. 3.50 an. Schutz-Brillen in blauer und grauer Farbe, von den berühmtesten Augenärzten empfohlen, von Mk. 3.50 an. Mikroskopen mit Eini und Präparaten, mit 250-facher Vergrößerung, von Mk. 14 an. Botanische Loupen, Lesegläser, Taschenmikroskope und Compasse von Mk. 1.50 an. Ein Paar feine Brillengläser Mk. 1.50. Für das Schleifen sämtlicher von uns gelieferter Gläser in Bezug auf Aromatic, sowie Vergrößerung und Klarheit derselben bürgt die Dauer eines beinahe 50jährigen Bestehens des Geschäftes. Reparaturen werden sofort ausgeführt. Große Auswahl in Stereoscopenkästen, sowie Mikrophoren zur Vergrößerung von Photographien.

Herner etwas ganz Neues eingetroffen: Kaleidoscop, darstellend unendliche Farben-Spiele, ein sehr interessanter Apparat zum Zeichnen. Ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk!

Der Verkauf findet im geheizten Lokale statt.

15075

## Ventilations-Einrichtungen

liefer 18119 Justin Zintgraff, Lager: Tannusstraße 36.

### General-Versammlung

des

Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung

heute Samstag den 29. November Abends 6 Uhr  
im Museumssaale.

#### Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht, erstattet von dem Vereins-Sekretär Oberschreiber Dr. Düncker.
2. Wahlen: 1) Ergänzung des Vorstandes; 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Bericht über die Erwerbungen des Museums, erstattet von dem Conservator Oberst z. D. v. Cohausen.
4. Vortrag des Herrn Regierungs- und Schulraths Bayer über Justus Möser.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder in Bezug auf Vereins-Angelegenheiten.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Das Festessen findet nach der General-Versammlung um 8 Uhr im Gasthause „Zum grünen Wald“ statt.

Die Erwerbungen des Museums sind während der General-Versammlung und Sonntag den 30. November von 10—1 und von 2—5 Uhr im Museumssaale dem Publikum zur Ansicht ausgestellt.

137

### Kriegerverein „Germania“.

#### General-Versammlung

heute Samstag den 29. November Abends 8 $1/2$  Uhr  
im Vereinslokal.

Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

### Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Heute Samstag Abends 8 $1/2$  Uhr: Probe.

119

### Bett-Decken, Reise-Decken, Pferde-Decken, Reise-Plaids, Cachenez, ostind. Foulards, Flanelle

in grösster Auswahl empfiehlt

### Hch. Lugenbühl, Tuchhandlung,

kleine Burgstrasse 6,

im Badhaus zum Cölnischen Hof. 14770

### Gehäkelte, wollene Kinderkleidchen,

nur Handarbeit, von Mk. 3 an,

Kinder-Jäckchen, -Schuhe, -Gamaschen,

Flanell-Höschen und -Röckchen

in allen Größen zu äusserst billigen Preisen bei

14742 Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

### Corsets

in vorzüglicher Qualität, im Ausverkauf besonders billig, bei

E. & F. Spohr,

14984 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Getragene Herren- und Damenkleider kaufen

12843 Harzheim, Metzgergasse 20.

## Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. **Ruhrkohlen**,  
Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchen-  
holz, sowie Kohluchen empfiehlt  
10816

**Heinrich Heyman**, Mühlgasse 2.

## Kohlen,

beste Osenkohlen, 60% Stücke ent-  
haltend, Verbrennung ohne Rauch und  
wenig Asche, nicht zusammenhängend  
und außerordentlich heizend, sowie Ia gew. **Ruhrkohlen** liefert  
billigst  
603

**A. Kister**, Friedrichstraße 30,  
**Wein- & Kohlen-Handlung.**

**Ruhrkohlen Ia** 20 Ctr. Mf. 15.—,

**Ruhrkohlen Ia** 20 Ctr. Mf. 17.50

über die Stadtwaage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt  
12303

**Carl Heinrich**, Biebrich.

**Stickmuster**, sowie **Zeichnungen jeder Art** werden  
prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

**Damenkleider und Mäntel**, sowie getragene werden neu  
modernisiert Grabenstraße 14. 274

Ein noch guter, großer **Zimmerteppich** zu verkaufen  
Adlerstraße 55, 2 Stock. 721

**Pferdescheeren** wird übernommen und gut und billig  
besorgt. Näh. Herrnmühlgasse 5, 3 St. 618

**Futtergerste à Centner** 10 Mf. liefert frei in's Haus  
der Hof Geisberg. Bestellungen per Postkarte. 549

**Wiesenheu** erster Qualität zu verkaufen. Näh. Exp. 15024

**Parzer Karnevalsvögel**, gute Sänger, sind zu ver-  
kaufen Herrnmühlgasse 5, Parterre. 435

Zwei gute, starke **Wagen** (Einspanner) und 5 gute Halbstück  
zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 735

Ein tüchtiger **Agent** sucht auf hiesigem Platze und Um-  
gegend einige **Agenturen** zu übernehmen. Caution und gute  
Referenzen können gestellt werden. Oefferten unter S. Z. 16  
an die Expedition d. Bl. erbeten. 689

Unserem guten Vater **Ph. Sch.** .... in **Schier-**  
**stein** gratulieren zum heutigen 58. Geburtstage recht herzlich  
724

**Seine dankbaren Kinder.**

## Marktberichte.

Wiesbaden, 28. Nov. (Biebrichmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren  
44 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual.  
140 Mf. 50 Pf. und 137 Mf. 14 Pf., 2. Qual. 133 Mf. 72 Pf. und  
130 Mf. 28 Pf. Das Geächt war flott.

Mainz, 28. Nov. (Fruchtmart.) Auf heutigem Markt war in  
Weizen wenig Geschäft und blieben die Preise unverändert, Roggen dagegen  
gewann im Preise gut 25 Pf., indem der Bedarf unserer Mühlen mehr  
wie auf den letzten Märkten hervortrat. Zu notiren ist: 200 Pf. Weizen  
23 Mf. bis 24 Mf. 200 Pf. Korn 18 Mf. 25 Pf. bis 19 Mf. 25 Pf.  
200 Pf. Gerste 18 Mf. 25 Pf. bis 18 Mf. 75 Pf. Amerikanischer rother  
Winterweizen 25 Mf. bis 25 Mf. 50 Pf. russisches Korn 18 Mf. bis  
18 Mf. 25 Pf.

## Tages-Malender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade  
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

**Porzellan-Gemäldeausstellung**, Malinschule v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650  
Heute Samstag den 29. November.

Wochen-Deichschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.  
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:  
Réunion dansante.

**Schuhmachermeister-Verein**. Zusammenkunft der an der Generalversammlung  
des Altertumvereins sich beteiligenden Mitglieder Abends 5½ Uhr  
im Vereinslokal („Storchnest“).

**Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung**. Abends  
6 Uhr: Generalversammlung im Museumsaal. Abends 8 Uhr: Fest-  
essen im Gasthause zum „grünen Wald“.

Dritte Vorlesung von Dr. M. Schmidt über „Die Frauen in der dramati-  
schen Literatur“, Abends 6 Uhr im „Tannus-Hotel“.

**Cäcilien-Verein**. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

**Musikalischer Club**. Abends 8 Uhr: Mozart-Abend im „Saalbau Schirmer“.  
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

**Kriegerverein „Germania“**. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im  
Vereinslokal.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 29. November. 223. Vorstellung. (34. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

**Wohltätige Frauen.**

Lustspiel in 4 Akten von Ad. L'Arronge.

Anfang 8½, Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag: **Melusine**.

## Locales und Provinzielles.

\* (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 28. Nov.) Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen einen 16jährigen Küferlehrling aus Neudorf wegen Sittlichkeitsvergehen verhandelt und dieser zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Am 22. September entstand in der Wirtschaft zur „Krone“ in Bierstadt zwischen einem Tüncher und einem Schuhmacher wegen eines Gesprächs über Familienverhältnisse ein Disput, wobei sich Ersterer so weit hinausredete, daß er seinem Gegner, werfend mit zwei Biergläsern und einem Porzellanschiefer, einen Ständer, mehrere Wunden am Kopfe beibrachte, welche heftig bluteten. An die Luft befördert, setzte er auch die Exesse noch mit großer Rücksicht fort. Unter Berücksichtigung des schlechten Verstands wird der Angeklagte mit 4 Monaten Gefängnis bestraft. — Ein schon oft wegen Bettelns, Landstreichen, Hohlerlei und Diebstahls mit Strafe belegter Härber aus Elberfeld, 25 Jahre alt, ist geständig, am 21. Juli d. J. bei zwei hiesigen Kaufleuten in betrügerischer Absicht Waaren auf den Namen eines nicht bekannten Hoteliers in L-Schwalbach ausgeliehen und den Auftrag gegeben zu haben, dieselben per Postnachnahme an die Adresse gelangen zu lassen; bald darauf auch wieder in den betreffenden Läden einem von einem Gemüsehändler ausgestellten Schein über die Abgabe von Gemüse vorgezeigt und unter der fälschlichen Angabe, er müsse noch mehr kaufen, von den Ladeninhabern 70 Pf. resp. 1 Mf. 10 Pf. er schwindet zu haben. Bei einem dritten Spezereihändler ist es ihm nicht gelungen, auf diese Weise Geld zu erhalten. In gleicher Art hat der Angeklagte auch in Mainzheim bei Kaufleuten manövriert und verurtheilt ihn der Gerichtshof wegen dreier vollendeter und zweier verüchter Beträgerien zusätzlich zu der von ihm noch zu verbüßenden Gefängnisstrafe von 5 Monaten zu einer solchen von 2 Monaten. — Am 8. April d. J. wurde der Gottesdienst in der Synagoge zu Lamberg dadurch gestört, daß der Vater eines 13jährigen Jungen, welchen der Vorsteher aus einer Bank verwies, seinem Sohne laut zusprach, er solle stehen bleiben. Das Gericht findet indessen nicht das in §. 167 des Str.-G.-V. vorgelehnte Requisit, die Erregung von Lärm über Unordnung während des Gottesdienstes, in dem Bemühungen des Angeklagten und erkennt deshalb auf dessen Freisprechung. — Die Anklage gegen einen Tagelöhner aus Gronberg wegen Diebstahls mußte vertragen werden, weil der Beschuldigte ausgebürgert war; gleichzeitig wird Haftbefehl gegen ihn erlassen.

\* (Berufung.) Gegen das freisprechende Erkenntniß der Strafkammer des Landgerichts dahier in der Anklage gegen einen Wirth aus Idstein wegen Accidebsraubation hat die Staatsanwaltschaft, wie wir hören, die Nachprüfung beabsichtigt bei dem Reichsgericht angemeldet.

\* (Local-Protestanten-Verein.) Die vorgestern Abend stattgehabte Versammlung des Local-Protestanten-Vereins war ziemlich gut besucht. Die Referate über die Versammlungen der jüngsten Bezirkshunde seitens der Herren Jüttnerath v. Gd., Landesbank-Director Olfenius und Landgerichtsrath Wissmann wurden mit viel Beifall aufgenommen. — Ebenso begegnete ein im weiteren Verlaufe vorgeleenes Referat aus dem neuen Ev. Gemeindeboten (Berlin) über die erste ordentliche Nassauische Bezirkshunde allgemeiner Zustimmung.

\* (Der katholische Kirchenchor) hat den barmherzigen Brüdern als Reinertrag seiner am 23. d. Mts. stattgefundenen Abendunterhaltung 96 Mark zuzummen lassen. Ein hübsches Resultat!

\* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen Versteigerung der zur Concursmassie des Gartners Nic. Weith gehörenden Immobilien blieb auf das am der Doxheimerstraße gelegene Haus und auf drei Aede Herr Daniel Kraft mit 13,100 Mark Legitibenter.

\* (Über die Tätigkeit des Verschönerungs-Vereins zu Biebrich-Mosbach) im 10. Vereinsjahr 1878/79 erstaute der Vorstand deselben in der Generalversammlung am 22. November c. einen umfassenden Bericht. Darnach kann der Verein mit besonderer Befriedigung diesmal auf das verloste Vereinsjahr zurückblicken. Wenn auch, wohl in Folge der Ungunst der Zeitverhältnisse, die Einnahmen nicht so reichlich flossen, wie in früheren Jahren, so glaubte der Vorstand doch im Vertrauen auf die fernere Opferwilligkeit seiner Mitglieder und Freunde auf dem betretenen Wege rüstig weiter schreiten zu müssen, selbst auf die Gefahr hin, in das neue Vereinsjahr abermals mit einem Deficit einzutreten. Die hauptsächlichste Ausgabe im abgelaufenen Jahr entstand durch die Beplanzung der südlichen Seite der nach Schierstein führenden Landstraße mit holländischen Lindenbäumen. Die Kosten für diese Beplanzung belaufen sich bis jetzt auf 1742 Mark 89 Pf. einschließlich des Zuschlusses von Seiten des communalständischen Verbandes im Betrage von 600 Mark; eine weitere Ausgabe entstand durch die Anlage einer steinernen Treppe zur Verbindung der oberen Rheinstraße mit dem Rheinufer und namentlich mit den Badeanstalten. Da die Stadt Biebrich nicht die vom Verschönerungs-Verein ins Leben gerufenen und ins Eigentum der Stadtgemeinde übergegangenen Anlagen zu unterhalten vermag, so erübrigt dem Verein nur, auch diese nicht ganz unbedeutenden Ausgaben, wie dies bisher schon geschehen ist, auch ferner aus Vereinsmitteln zu bestreiten. Mit nam-

hafsten Kosten verbunden war die von dem Verein ausgeführte Anlage von Wegen zwischen den Gräbern auf dem Friedhof und die fortgesetzte Unterhaltung derselben. Der lang gehegte Wunsch des Vereins, den vom der Gemeinde gepachteten fiskalischen Steinlagerplatz am Rhein in Gartenanlagen umgewandelt zu haben, hofft der Verein im künftigen Jahre in Erfüllung gehen zu sehen. Manche praktische und hübsche Anlage, beispielsweise die gepflasterten Straßeneingänge, die Ausfüllung der beiden Pferdechwemmen und die Anlage des Weges vor den Gärten zur Krone und Rheinlust längs des Rheines sind mehr oder weniger auf Anregung des Verhönerungs-Vereins erfolgt. Beziiglich der Trottoirs der Stadt Biebrich ist in dem Berichte der Vorstellung gemacht, wenn auch dieselbe nicht im Stande sei, mit der Pflasterung der Trottoirs im größeren Maße vorzugehen, so möchten die Hausbesitzer es sich angelegen sein lassen, durch Association und Übernahme eines Theils der Kosten nach und nach eine wesentliche Verbesserung der Trottoirs herbeizuführen, sei es auch nur durch Pflasterung eines nur einige Fuß breiten Pfades, damit bei anhaltendem Regenwetter namentlich für Damen das Verlassen der Häuser erleichtert würde. Für die Hausbesitzer erachtet der Verein es ferner als deren Aufgabe, die Befestigung oder mindestens die Verbesserung der zahlreichen, die Trottoirs quer durchschneidenden Gassen zu erstreben. Auch die Canalisation wird der Fürsorge der Hauseigentümer auf das Wärme empfohlen, um so mehr, als wenige Städte in der Lage seien, wie Biebrich, durch die Nähe eines Flusses eine Canalisation mit verhältnismäßig geringen Kosten auszuführen. Obgleich der Verein mit einem Deficit von rund 800 Mark in das neue Vereinsjahr tritt, hat sich der Vorstand dennoch für die nächste Zeit hauptsächlich folgende Aufgaben gestellt: 1) Fortsetzung der Allee an der Schiersteiner Landstraße bis Schierstein; 2) Anpflanzung von Bäumen längs des Holzgälders oberhalb des Gartens Sr. Exzellenz des Herrn Arzthof Bey; 3) derselb. auf dem freien Platz an der katholischen Kirche; 4) derselb. an der Nordseite der evangelischen Kirche; 5) Errichtung zweier Bänke auf den schönsten Aussichtspunkten des Friedhofswegs. Das vom Verhönerungs-Verein bereits früher Geleistete ist: Erwerbung und Anpflanzung der Elisabethenhöhe, Beschaffung der beiden Gießfässer, Anlage der Allee auf dem Landungsplatz und längs des eisernen Geländers unterhalb der alten Rheinallee, Errichtung von Stuhlbänken in der Rheinallee, vor dem Friedhof und auf der Elisabethenhöhe, Anlage der eisernen Schuhgälder auf der Rheinmauer, Anlage und Anpflanzung des Weges nach dem Friedhof einschließlich Landerwerb. — Möge es dem strebhaften Vereine gelingen, die schönen Ziele, die er sich gesteckt, recht bald und in der gewünschten Weise zu erreichen.

\* (Durchgebrannt.) Der vor etwa 8 Tagen von dem Nachtwächter zu Erbenheim aufgegriffene Schuhnabe, welcher über seine Herkunft sehr ungläubige Angaben macht, ist bisher bei dem dortigen Polizeidienst verpflegt worden. Mittlerweile hat das Landratsamt resp. die Polizei-Direction die Heimathsverhältnisse des aus Frankfurt stammenden Durchgängers festgestellt, der vorgesterne hierher und von da nach Frankfurt verbracht werden sollte, dieses Vorhaben aber dadurch vereitelt, daß er, von der ihm bevorstehenden unfreiwilligen Reise erfahrend, auch seinen Pflegeeltern, ehe sie sich versahen, wieder entwicht.

\* (Denkmal.) Eine Anzahl ehemaliger Schüler des am 25. Juli d. J. zu Marburg als Professor an der dortigen Universität verstorbenen berühmten Theologen Heinrich Hepp haben sich vereinigt und beschlossen, dem Verwiegten ein einfaches und würdiges Grab-Monument zu errichten. Die Frau Herzogin Marie von Sachsen-Meiningen, sowie der Fürst von Solms-Lich haben dem dieser Tage gebildeten Comité bereits summae Summen zugeschenken lassen. Dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Krebs hierelbst, Rheinstraße 32, der das Amt des Gaijürs übernommen hat, sind die zu bewilligenden Beiträge baldmöglichst einzulenden.

\* (Verkehrswiederherstellung.) In Betreff der Verkehrsstörung bei Elm ist zu berichten, daß dieselbe seit 27. d. M. Mittags wieder beseitigt ist und die Züge wieder regelmäßig circulieren.

### Kunst und Wissenschaft.

— (Vorlesung.) Heute Abend 6 Uhr wird Fräulein Marie Schmidt ihren dritten Vortrag über "Die Frauen in der dramatischen Literaturgeschichte" im Saale des "Tannen-Hotel" halten, worauf wir unsere Leserinnen hiermit noch besonders aufmerksam machen möchten.

\* (Pablo de Sarasate) hatte, wie man dem "B. B.-C." aus Frankfurt schreibt, bei seinem dortigen Concert am vorigen Freitag ein kleines Malheur. Er blieb inmitten einer Piece vollkommen stecken. Das Gedächtnis (er spielt ohne Noten) verlängerte ihm eine Minute lang, er machte gegen das Publikum eine bedauernde Bewegung und Niemand nahm das kleine Malheur, das dem Künstler passiert war, über.

\* (Adolf Wilbrandt) ist nachträglich bei den Münchener Preisrichtern durchgefallen, trotzdem er mit seiner "Tochter des Fabricius" in der ersten Vorstellung einen großen Erfolg gehabt hat.

### Aus dem Reiche.

\* (Die Kaiserin) ist gestern Morgen wieder in Berlin angelkommen.

\* (Der deutsche Kronprinz) ist am Donnerstag wieder in Berlin eingetroffen, gedenkt Weihnachten aber wieder bei seiner Familie in Italien zuzubringen.

\* (Fürst Bismarck) ist Großvater geworden. Seine Tochter, die Gräfin Rangau, wurde von einem Knaben entbunden.

\* (Über den Gesundheitszustand des Reichskanzlers) sind auch die neueren Nachrichten ungünstiger. Sein Leibarzt, Geheim-

rath Struve, soll abermals von Berlin nach Varzin berufen werden sein. Aus Anlaß der ihm überaus zahlreich zugehenden Nachschläge für die Bekämpfung seines nervöss-humoralischen Leidens erlässt der Kanzler das folgende allgemeine Dankschreiben: "Varzin, 25. November 1879. Zu Folge der durch die Presse über meine Gesundheit verbreiteten Nachrichten gehen mir von den verschiedensten Seiten und nächst Deutschland namentlich aus England, freundliche Nachschläge und ärztliche Mittel in großer Anzahl zu. So wohl mir diese Beweise von Theilnahme auch thun, so bin ich leider noch zu wenig gesund, um den Abendern schriftlich antworten und danken zu können; ich bitte deshalb alle Diejenigen, welche mich durch die wohlwollende Absicht mir zu helfen, erfreut haben, meinen verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen. von Bismarck."

\* Preußisches Abgeordnetenhaus. (14. Sitzung vom 27. Nov.) Präsident v. Röller eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministerischen: v. Kamecke, Dr. Friedberg, Bitter und mehrere Regierungs-Commissionare. Der erste Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidiums. Auf Vortrag des Abg. Dr. Achernbach wird das bisherige Präsidium für die Dauer der Session vor Acclamation wiedergewählt. Demnächst erfolgt die Bereidigung von 38 Abgeordneten, welche den Eid auf die Verfassung noch nicht geleistet haben, in der üblichen Form. Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zur deutschen Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Der Abg. Simon v. Bistrov beantragt Ueberweisung der Vorlage an die Justiz-Commission, der Abg. Dr. Köhler (Göttingen) zweite Berathung im Plenum. Das Haus genehmigt den Antrag v. Bistrov. Die Rechnungen der Gasse der Oberrechnungskammer für das Jahr 1877/78 und die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1878 werden ohne Discussion der Rechnungs-Commission zur Vorprüfung überwiesen. Demnächst führt das Haus in der zweiten Berathung des Etats fort, und zwar zunächst die Verwaltung der directen Steuern. Die Einnahme derselben ist auf 162,858,000 Mark berechnet. Abg. Schütt (Schleswig-Holstein) erhebt Klage über Missgriffe der Regierung in Schleswig bei Provocationen zur Ablösung von Gefällen. Der Finanzminister Bitter weist die Vorwürfe infolge zurück, daß die Behörden nur ihre Schuldigkeit gehabt hätten und Missbräuche nicht vorgekommen seien, gegen welche auch die event. Stenobur von hier aus nicht ausgeblichen sein würde. Die Einnahme der Grundsteuer mit 40,155,000 Mark wird genehmigt. Bei Titel II., Gebäudesteuer, 27,000,000 Mark, erhebt Abg. Dr. Nöderath Klage über die Handhabung der Grundsteuer bei der Veranlagung, durch welche die Gebäudesteuer in den Städten in einer unerträglichen Weise gesteigert wird. Abg. Richter hält es für wünschenswerth, daß auf Grund einer neuen Veranlagung zur Gebäudesteuer eine Verminderung des Steuerbetrages herbeigeführt werde. Der jetzige Zeitpunkt sei wenig geeignet, den Gebäudebesitzern höhere Lasten aufzulegen, da ja die Mieten allenthalben heruntergegangen seien. Abg. Jacobs glaubt, daß die Städte nicht jetzt so hoch in die Gebäudesteuer veranlagt seien, sondern daß die jetzt erfolgte Erhöhung nur deshalb eingetreten sei, weil dieselben bei der ersten Veranlagung zu niedrig eingeschätzt worden seien. Abg. Richter willt eine Erklärung der Regierung, ob dieselbe dem Hause in nächster Zeit eine Denkschrift über die Gebäudesteuer vorlegen werde, andernfalls müßte, seiner Meinung nach, das Haus durch selbstständige Anträge die Angelegenheit zur Entscheidung bringen. Finanzminister Bitter erklärt, daß die betreffende Denkschrift dem Hause in kürzester Zeit zugehen werde. Er sei kein Freund davor, die Steuern bis in die höchste Höhe zu treiben. (Heiterkeit.) Er sei gerne bereit, einen Theil der Grund- und Gebäudesteuer den Communen zu übertragen, wenn die Errichtung der neuen Zölle dies möglich machen. Abg. Dr. Petri zweifelt nicht an der Loyalität des Finanzministers, es sei aber doch nicht bewiesen, ob die dem Minister unterstehenden Behörden bei der Veranlagung zur Gebäudesteuer dieselbe Loyalität beibehalten. Abg. Berger (Witten) constatirt, daß in seiner Heimat eine notorische Erbitterung über die Veranlagung zur Gebäudesteuer besthehe, und er glaube, daß dies in anderen Theilen des Landes auch der Fall sei. (Austimmung laut.) Abg. Windthorst (Mepen) wendet sich gegen den Abg. Richter, der es sich zur Aufgabe gemacht zu haben scheine, die Centrumsfraction in jeder seiner Reden zu verächtigen und zu ärgern. Das Centrum sei noch lange nicht Regierungspartei, dazu sei ihm die jetzige Regierung noch lange nicht conservativ genug und zeige noch nicht die Initiative zu einer Revision der Maigefäße. Die Zollbewilligungen im Reichstage habe nicht nur das Centrum, sondern der Reichstag beschlossen, das Centrum nehme aber die volle Verantwortung für seine Abstimmung auf sich und würde trotz der Belehrungen des Abg. Richter gerade noch einmal zu stimmen. Die Zölle träfen übrigens nicht allein den armen Mann, sondern im entsprechenden Verhältniß auch die Besitzenden. Abg. Dr. Miquel ist auch der Ansicht, daß bei der Veranlagung der Gebäudesteuer vielfach die größten Missgriffe begangen worden seien. Abg. Grumbrecht spricht in demselben Sinne und wendet sich dann gegen einzelne Ausführungen des Abg. Windthorst. Abg. Richter ist dagegen. Den Erlass der directen Steuern würde das Land noch lange erwarten, die indirecten müßte es jetzt schon ertragen. Er müßte sich wundern, daß der Abg. Windthorst sich in so gereizter Weise gegen den Vorwurf vertheidige, daß das Centrum Regierungspartei geworden sei, und die conservative Natur des Centrums so sehr betone; er habe bis jetzt geglaubt, daß die Mitglieder der Centrumsfraction aus Rheinland und Westfalen gewisse Punkte mit dem Liberalismus gemein haben. Werde erst das Centrum mit den Conservativen einig sein, so bekäme das Land noch mehr neue Steuern. Abg. Windthorst: Eine conservative Regierung sei die sparsamste von allen und wenn in den letzten Jahren ein conservatives Regiment bestanden hätte, so würden wir heute in einer besseren

Lage sein. Das Centrum sei conservativ, dies sei aber nicht identisch mit ministeriell. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Röderath wird die Debatte geschlossen und Tit. 2 bewilligt. Zu Tit. 3 (klassifizierte Einkommensteuer 31,613,000 Mark) ergreift Abg. v. Meyer (Arnswalde) das Wort, um verschiedene Angriffe gegen den früheren Finanzminister Camphausen zu richten. Abg. Röderath weist dieselben zurück. Die Verdienste Camphausens würden nicht vergessen werden, Abg. Windthorst scheine aber ganz zu ver- gessen, daß die neuen Steuern den Conservativen und dem Centrum zu verdanken seien. (Sehr richtig!) Abg. v. Münster erwidert, Camphausen sei die Contingentirung, Consolidirung und ein mit Luxus ausgestatteter Statat zu danken, die Steuererlaße dagegen den Siegen der tapferen Armee in Frankreich. Die Conservativen und das Centrum hätten die von den Liberalen gemachten Schulden zu bezahlen. Abg. Richter zeigt, daß seit 1852 die Bewilligung neuer Steuern stets Hand in Hand in der conservativen Mehrheit gegangen sei, erst seit 1862 hätten Liberalen das verhindert und Ermäßigungen durchgesetzt. Die Herren von rechts zeigten auch jetzt noch wenig Sparsamkeit, er werde ihnen später beweisen, ob sie ihre Versprechungen den Wählern gegenüber erfüllten oder nicht. Abg. Graf Wirsing erode bedauert, daß die Parteien sich gegen- seitig die Steuererhöhung zu irgend welcher Zeit vorwürfen. Jede Partei habe jedenfalls stets geglaubt, recht zu handeln. Nach geschlossener Dis- cussion wird Tit. 3 bewilligt und ebenso ohne Debatte Tit. 4—9. Bei den Ausgaben 9,997,000 Mark wendet sich Abg. Bächem noch einmal gegen die Vorwürfe des Abg. Richter gegen das Centrum. Nach kurzer Erwiederung des Abg. Richter werden Tit. 1—19 bewilligt. Bei Tit. 20 zu Bureaubedürfnissen werden auf Antrag der Budgetcomission 29,450 Mark gestrichen, ebenso bei Tit. 28 zu Diäten und Führer Kosten 15,000 Mark. Es folgt der Statat der indirekten Steuern. Tit. 4—7 (Steuern) werden nach kurzer Discussion bewilligt, ebenso Tit. 8—21 (Einnahmen für alleinige Rechnung Preußens); erstere betragen 16,821,200 Mark, letztere 76,823,900 Mark. Bei den einzelnen Theilen erheben sich kurze Discussionen. Bei den Ausgaben, Tit. 5b (Gerichtskostenrechnung), weist Abg. Dr. Köhler auf die Klagen darüber hin, daß die Zeugen- und Sachverständigengehüben von den Steuerämtern gezahlt würden, durch deren früheren Geschäftsschluß die Zeugen die Gehüben oft erst später erhielten. Die Zahlung müsse an der Gerichtsstelle erfolgen. Die Ausgaben werden sämtlich be- willigt und damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr (eine Reihe kleinerer Statat und Statat des Ministeriums des Innern). Schluß 3½ Uhr.

— (Die Schankfässtentuer-Commission) des preußischen Abgeordnetenhauses hat beschlossen, den Schankfässtentuer-Gesetzentwurf abzulehnen, hat sich indes eine zweite Lesung vorbehalten.

\* (Socialisten-Gesetz.) Der Bundesrat hat den Antrag Preußens, den am 28. d. M. abgelaufenen kleinen Belagerungszustand für Berlin auf ein Jahr zu verlängern, angenommen.

— (Den Studirenden des Magistrats) war einem mehrfach gäuften Wunsche entsprechend Gelegenheit gegeben worden, die großen Sommerferien zu praktischen Arbeiten zu verwenden und sich einen Einblick in die Einrichtungen und Erfordernisse größerer Werkstattanlagen zu verschaffen. Demzufolge hatte der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten im April die sämtlichen Königl. Eisenbahn-Directionen angewiesen, die Studirenden, welche einen derartigen Antrag stellen würden, für die Dauer der Ferien als Volontaires in den Eisenbahn-Reparaturwerstätten zu beschäftigen. Auch war den Vorständen der Privatbahn-Berwaltungen ein gleiches Verfahren empfohlen worden. Wie wir hören, hat bereits in diesem Sommer eine nicht unerhebliche Anzahl Studirender von dieser Er- laubnis mit günstigem Erfolge Gebrauch gemacht.

### Vermischtes.

— (Die Königin Sophie von Schweden.) [bekanntlich eine nassauische Prinzessin und Schweiter des Herzogs Adolf.] die ohnehin herz- leidend ist, hat neulich eine schwere Aufregung durchmachen müssen. Sie hatte einen anonymen Brief erhalten, in dem sie aufgefordert wurde, die Summe von zweitausend Riksthaler an eine bestimmte Adresse postlagernd zu schicken, wodrigenfalls ihr Sohn, der Kronprinz, bei der ersten Gelegenheit, die sich zeigen würde, ermordet werden sollte. . . . Der Briefschreiber fügte hinzu, er werde, wenn sein Brief der Polizei übergeben würde, sich selbst das Leben nehmen und so das Gewissen der Königin mit dem Fluch belasten, einen Selbstmord veranlaßt zu haben. Würde die Summe aber überlendet, so würde er sie zu einem wohltätigen Zwecke verwenden. . . . Der Brief wurde natürlich der Polizei übergeben. Ein Polizei-Agent überwachte das Postamt, an welches der Brief übergeben werden sollte, mehrere Tage erfolglos. Endlich am vierten Tage erschien ein Commissiönnär, der die betreffende Adresse angab und den Brief in Empfang nahm. Der Agent folgte ihm und sah, daß der Commissiönnär den Brief einem jungen Manne übergab, der ihn erbrach. Man ermittelte sehr bald, daß der Commissiönnär vollkommen schuldbesoffen sei und der Briefschreiber ein junger Mensch von neunzehn Jahren wäre, der auf solche Weise sich die Mittel verschafft hatte, seine Studien fortzusetzen. Vor der Polizei erklärte er, er habe sich nur einen Scherz erlauben wollen. . . . Recht anmutiger Scherz das!

— (Aus der Berliner vornehmen Welt) ist eine Hochzeit zu verzeichnen, die aus einigermaßen romantischen Vorherbegehnissen zu Stande gekommen ist. Vor einem Jahre ungefähr fand ein höherer ver-

abschiedeter Offizier, als er spät in der Nacht von einer Soirée nach Hanse zurückkehrte, im Thorweg seines Quartiers ein vor Kälte beinahe erstarries junges Mädchen in einfacher, fast ärmlicher Kleidung liegen. Mit Hilfe seines alten Dieners ließ der Oberst das Mädchen in seine Wohnung schaffen und dort von diesem verpflegen. Nach ihrer Erzählung war das arme Weib die Tochter eines königlichen Unterförsters in Pommern. Sie hatte erst vor einigen Tagen den Vater begraben und ihre letzten Spar- groschen dazu verwendet, nach Berlin zu reisen, um hier von der einzigen Schwester ihres Vaters eine Unterstützung zu erhalten. Zu ihrem Schrecken hatte sie aber erfahren müssen, daß diese Schwester schon seit Jahren in eine andere Stadt verzogen sei — wohin, hatte sie nicht erkunden können. Sie war verzweiflungsvoll in den Straßen der fremden Stadt umher- geirrt und schließlich todmüde in dem dunklen Thorweg eines Hauses zusammengekrochen. — Den Obersten, einen schon älteren, hochgeachteten Herrn, der das Glück hat, über ein nicht unbedeutendes Vermögen dis- ponieren zu können, interessierte die Erzählung des jungen Mädchens und schließlich dieses selbst so, daß er — stets ein Mann von kurzem Ent- schluß — das Kind als sein eigenes adoptierte. Er schickte die Webe in eine renommierte Pension einer süddeutschen Stadt und ließ ihrer Erziehung dort den für ihren Eintritt in die höheren Gesellschaftskreise notwendigen leichten Schliff geben. Vor kurzer Zeit kehrte das Mädchen, nun zu einer Rose erblüht, als „Dame“ nach Berlin zurück. Der entzückte Adoptivvater erklärte breit manu, nicht mehr ohne sie leben zu können und forderte als letzten Zoll der Dankbarkeit von ihr — ihre Hand. Heute ist der jugendfrische Greis, wie das „F. J.“ mittheilt, mit seiner Gemahlin auf der Reise nach Italien begripen, wo das Paar den Winter verleben will.

— (Bei Tages-, Gas- und electricischem Lichte.) Professor Hermann Cohn in Breslau hat interessante vergleichende Messungen der Schärfe und des Farbensinnes bei Tages-, Gas- und electricischem Lichte angestellt. Das Gaslicht verändert gegenüber dem Tageslicht bei einem Theile der untersuchten Fälle die Schärfe nicht, bei einem anderen Theile zeigt es dieselbe um  $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{10}$  herab. Das electricische Licht hebt die Schärfe in allen Fällen, und zwar gegenüber Tageslicht um  $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{10}$ , gegenüber Gaslicht um  $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{10}$ . Bei Tageslicht werden die Farben Roth und Gelb in größerer Entfernung erkannt als Blau und Grün. Das Gaslicht vergrößert die Schärfe für Roth, Gelb, Grün und Blau mehr, wenn die Schärfe für diese Farben bei Tage kleiner ist als die normale, es verringert sie meist, wenn die Schärfe bei Tage größer ist als die normale. Dahingegen bestellt das electricische Licht stets den Farbensinn gegenüber dem Gaslicht, und zwar den Farbensinn für Roth durchschnittlich um das 2-fache, für Grün um das 2-fache, für Blau um das  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ -fache, für Gelb um das 2-fache. Auch gegenüber dem Tages- licht wird der Farbensinn fast stets durch das electricische Licht verbessert und zwar wird durchschnittlich hierbei der Farbensinn für Roth um das 1—4fache, für Grün um das  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ -fache, für Blau um das  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{4}$ -fache, für Gelb um das  $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ -fache verbessert. Aus den photometrischen Untersuchungen haben wir endlich noch die vielfach schon bekannte Thatsache hervor, daß das electricische Licht im Vergleich mit Sonnenlicht ziemlich gelb, im Vergleich mit Gaslicht bläulich-violett-weiß erscheint, während das Gaslicht neben der Sonne orangefarben, neben dem electricischen Licht rothgelb oder bräunlich aussieht.

— (Verfälschung des Dorschleberthans.) Bekanntlich wird der Dorschleberthran, der sogenannte norwegische Medicinthran, als Mittel gegen verschiedene innere Krankheiten sehr viel angewandt. Bisher hat man über Verfälschungen des Leberthrans wenig gehört, aber aufs folgendem holländischen Blatte wird auch die Waare vielfach verfälscht und das jogar schon in den Bergen in Norwegen, dem ursprünglichen Produktionsorte. Statt des blauen Dorschleberthans wird nämlich den Nichtsachverhandligen Thran von der Leber des Scymnus borealis (in Norwegen Haakjärring genannt) geliefert. Dieser zum Haifischgleichheit gehörige Fisch wird im Polarmeer, dem nördlichen Theile der Nordsee und fällt in allen größeren Fjorden an der Westküste von Norwegen in Tiefen von 100 bis 200 Faden viel gefischt und die größeren Exemplare enthalten 1½—2 Tonnen Leber. Dieser Thran ist ebenfalls blau, enthält wenig Stearin und ist billiger als der Dorschleberthran. Gegen Magensäure soll derselbe auch recht gut wirken, aber sein Geruch ist sehr unangenehm und sein Geschmack ein höchst widerlicher. Ferner wird das fischige Fett von Seesäugetieren (Robben &c.) als blauer Leberthran verkauft; es ist in diesem Thran aber wenig Fettäure vorhanden und derselbe ist schwer zu verdauen. Leichtere Verfälschung soll nicht in Bergen, sondern in zweiter oder dritter Hand geschehen.

— (In Teplitz) begann dieser Tage in dem schon im vergangenen Frühjahr 15 Meter tief gebrachten Stadtbadequellenbach die Bohrung, welche bis zu 60 M. Tiefe fortgeführt werden soll. Gebohrt wird mittels eines Freifallbohrers, der aus drei l-förmig zusammengekraubten Stahl- messern besteht und wie ein Pilotenschlagwerk in Bewegung gesetzt wird. Bisher kam der Bohrer in dem äußerst harten, auch mit Säure verfestigten Porphyrgestein nur gegen 70 cm. vorwärts. Außer dieser Bohrung soll an einer erst noch zu bestimmenden Stelle eine Tiefbohrung von 350 bis 500 M. noch vor Beginn der nächsten Sommersaison f. J. durchgeführt werden.

— (Ein „amerikanisches“ Riesen schwine) besitzt, wie ein New-Yorker Blatt schreibt, der Farmer Barry, in der Nähe von Miford, Kansas. Dasselbe misst nämlich 8 Fuß um den Leib, 7 Fuß um den Hals, 11 Fuß um die Knöchel, 7 Fuß  $\frac{1}{2}$  Zoll vom Käppel bis zur Schwanzspitze und wiegt 1665 Pfund.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 1. December Abends 5½ Uhr:

## Dritte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Dr. jur. von Weissenbach aus Nürnberg.

Thema:

„Ueber Entwicklung und Technik der Photographie und deren Einfluss auf Wissenschaft, Kunst und Gewerbe“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf. Schülerbillets 1 Mk.

In Verbindung mit dieser Vorlesung  
im weissen und rothen Saale:

### Ausstellung von Musterleistungen der vervielfältigenden Künste.

Incunabeln des Holzschnittes vor 1500; Holzschnitte von 1500 bis zur Neuzeit; Surrogate des Holzschnittes; typographische Farbendrucke (Clair obscurs, Farbenholzschnitte, Congrevedrucke etc.) Kupferdrucke (Stiche, Radirungen, Aquatinten, Schwarzkunst, Natur-Selbstdrucke, Galvanographien etc.), Steindrucke (Steinstiche, Kreide-, Feder- und Pinsel-Lithographien, Chromo-Lithographien, Kautschuck-Verfahren, Ueberdrucke etc.).

Photographien aus allen Gebieten und Techniken dieser Kunst.

Die Ausstellung ist geöffnet: Samstag den 29. November, Sonntag den 30. November, Montag den 1. December und Dienstag den 2. December von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags täglich.

Der Eintritt zur Ausstellung ist für die Abonnenten der Vorlesungen während der ganzen Dauer derselben gegen Vorzeigung der resp. Abonnementskarten **frei**.

Die besonders zur Vorlesung am Montag den 1. December von Nicht-Abonnenten zu lösenden Eintrittskarten à 2 Mk. für reservirte Plätze, à 1 Mk. 50 Pf. für nichtreservirte Plätze, sowie die Schülerbillets à 1 Mk. berechtigen gleichfalls zum wiederholten **unentgeldlichen** Besuche der Ausstellung gegen Vorzeigung dieser Karten.

Eintrittspreis zur Ausstellung für Nicht-Inhaber von Vorlesungskarten 30 Pf. pro Person. Die Karte à 30 Pf. berechtigt nur zum **einmaligen** Besuch der Ausstellung und ist an der Eingangstür abzuliefern.

Wiesbaden, den 27. November 1879.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

## Oesterr. Staats-Loose

v. J. 1864.

Nächste Biehung am 1. December c.

Hauptgewinn: 200,000 fl.

16

Jedes Loos wird mindestens mit 200 fl. erzogen.  
Preis: 1/2 Loos 310 Mk., 1/2 Loos mit 155 Mk.;  
1/2 Loos für 31 Monatszahlungen à 5 Mk.;  
2/2 Loos für 31 Monatszahlungen à 10 Mk.;  
zugleich Provision und 6% Zinsen p. J.

Nach Einzahlung der ersten Monatszahlung erfolgt  
Nummeraufgabe und sind die Käufer Eigentümer der Loose.

**Koch & Co., Berlin W.**  
Bank-Geschäft. Mohrenstraße 10.  
Solide Agenten werden gesucht.

**Oppenh. und Cölner Domloose**  
empfiehlt Fallois, Hof-Schirmsfabrik, Langgasse 20. 195

**Rüschen und Plissé's**  
in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stickerei, schwarze Trauer-Rüschen und Kragen in großer Auswahl bei  
145 F. Lehmann, Goldgasse 4.

**Bibeln** von 80 Pf. an und **Neue Testamente** mit **Psalm** von 30 Pf. an und höher (mit und ohne Karten und Apokryphen) sind stets zu haben bei  
Ed. Reinemer, Röderallee 30.

15000

Wer in Limburg mit bestem Erfolge inserieren

will, der benütze den  
„Limburger Anzeiger“.

(Amtliches Organ des Amts und der Stadt Limburg.)

41. Jahrgang.

Quartalspreis durch die Post Mk. 1,10. — Einrückungsgebühr  
10 Pf. die kleine Zeile. 481

## Gamla Carleby-Haushalts-Bündhölzer nebst Porzellangestell,

besonders für Hotels, Restaurationen und Haushaltungen passend, empfehlen pr. Originalliste, enthaltend:  
40 Stück à 10 Packet à 10 Patronen à circa  
130 Stück zu Mk. 1,20 frei ab.

Prospecte mit Abbildung gratis und franco.

## Taht & Severin in Lübeck.

Unsere alleinige Vertretung für Hessen-Nassau, Mainz, Worms und Bingen haben wir Herrn Louis Schröder, Wiesbaden, Comptoir Adolphstraße No. 5, übertragen. 392

Weitere Verkaufs-Depots befinden sich:  
Für Porzellangestelle bei Herrn Oswald Beisiegel,  
Kirchgasse,  
„Bündhölzer bei Herrn H. J. Viehoever, Marktstraße 23, und Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

## Kautschuk-Stiefelschmiere

in Töpfen à 35 und 50 Pf., sowie

## Chevreau-Fett

für Lederne Damenstiefel in Töpfen à 25 Pf. empfiehlt  
H. J. Viehoever,  
15914 Marktstraße 23, Droguen-Handlung.

## Pfandleih-Anstalt Franke,

kl. Schwalbacherstrasse 2, 1. Etage,  
leih Geld in jeder Betragshöhe auf Möbel und alle Werth-  
sachen; billige Zinsen. 649

**Pfandleihanstalt Niederreiter**, 4 ll. Schwal-  
bacherstraße 4: Geld auf alle  
Werthsachen z. 3, 2 u. 1 Pf. Zins. von über 50 Mark. 368

Ein Cello, für Anfänger geeignet, billig zu  
verkaufen. Näheres Langgasse 43. 624

Ein starkes, schweres Pferd, eine leichte Rolle, ein  
Schneppkarren, Pferdegeschirr z., zusammen oder einzeln,  
zu verkaufen. Näh. Exped. 626

## Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 205

## A. K. Reiche & Co., Hamburg,

offeriren incl. Zoll und Emballage:

Ia Apfelsinen pr. Kiste von 25 S.	Mf. 2,75,
essbare Kastanien (Maronen) pr. 10 Pf. S.	3,75,
Klippfisch, getrockn. pr. 10 Pf. Packet	3,25,
Stockfisch,	3,10,
Kieler Sprotten pr. Kiste ca. 220 St.	1,80,
sowie Austern, Hummer, Caviar, Lachs etc. nach Preis-Courant.	59

## FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Marke.  
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

## B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von echten röm. und deutschen Saiten.

## Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie. C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

**Aufkauf** getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei 13507 Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Eine schöne, fast neue Plüschgarnitur ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 623

Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prachtvoller Spiegel mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exped. 14452

Möbel werden dauerhaft und billig in und außer dem Hause poliert. Näh. Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h. 428

Gesucht ein leichter Krankenwagen zur monatlichen Miete für 10-12 Mf. Adressen unter B. D. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 552

## Italian, french and german lessons

by a lady highly recommended and diplomée. Terms moderate. Schulberg 8, first floor. 12230

**Leçons de français** par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

## Für Gärtner.

Gründlicher Unterricht im Entwerfen und Zeichnen v. Plänen für Park- und Gartenanlagen wird in den Abendstunden billigst ertheilt. Näheres Expedition. 95

**Gasthaus zum goldenen Ross,** Goldgasse No. 7.

Täglich: Concert & Vorstellung nach gewähltem Programm. 319

## Italienische Kastanien,

schöne Frucht, per Pfund 28 Pf., empfiehlt

Fr. Heim,

513 Ecke der Wellitz- und Hellmundstraße 29 a.

## Frische

## Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

633 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

## Frische

## Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

606 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frisches und gesalzenes Schweinesfleisch per Pf. 60 Pf., Dörrfleisch per Pf. 70 Pf., Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf. empfiehlt

J. Blum, Kirchgasse 22. 141

Prima Qualität Weißbrot 52 Pf. z. h. Adlerstraße 23. 419

Apfel und Birnen (Tafelobst) zu haben Schulberg 7. 673

## Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 10434

Ein mittelgroßes Haus, gut rentirend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Oefferten unter E. H. 33 an die Expedition d. Bl. zu senden. 738

## A v i s.

Meine seit 3 Jahren in Wiesbaden in Betrieb befindliche Mineralwasser-Fabrik beabsichtige ich sofort oder per 15. August 1880 anderweitig zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei Dr. Steinau in Heidelberg. 558

Ein nachweislich rentables Spezereiwaren-Geschäft wird zu übernehmen gesucht. Oefferten unter O. R. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 739

Ein schönes Hofgut, 240 Mrg. arrond. Land, 50 Mrg. Wiesen und 10 Mrg. Wald, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. Exped. 654

Eine Gärtnerei nebst ll. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

## Bauplatz im Nerothal

zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 697

**17,300 Mark** sehr gute Nachhypothek und pünktliche Binszahlung zu übertragen gesucht. Oefferten sub F. 120 an die Exped. erbeten. 557  
**2000 Mark** werden gegen erste Hypothek (doppelte Sicherheit) auf's Land zu leihen gesucht. Näh. Exped. 653  
**3000 Mark** werden zu 5 % auf gute, zweite Nachhypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 201  
**6000 Mark** werden nach auswärts auf einen großen Garten mit Haus (erste Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. N. Exp. 13414  
**36,000 Mark** werden auf 1. Hypothek zum 1. April 1880 zu leihen gesucht. Oefferten unter B. 5 an die Expedition d. Bl. gesucht. 594  
**6000 Mark** auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11613  
**18,000 Mark** sind zu 5 p.C. p. a. auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Schriftliche Oefferten unter M. O. 19 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 730  
**27,000 Mark** als erste Hypothek auf ein Hofgut zu leihen gesucht. J. Imand, Weilstraße 2. 34

### Auf ländliche, gute Anwesen

erste Hypothek, Capital, gegeben. **Auf Häuser, bester Lage**, Capital auf erste Hypothek, auszuleihen. Näh. Exp. 696  
**120,000 Mark**, auch getheilt, auf erste Hypothek, sowie **36,000 Mark** auf Nachhypothek auszuleihen. N. Exp. 710

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. April 1880 eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör in Mitte der Stadt. Näheres Expedition. 629

Zu mieten gesucht zur Abhaltung einer wöchentl. Tanzstunde ein groß. Zimmer ob. fl. Saal. Näh. Exped. 613

### Angebote:

**Adolphsallee**, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres dasselbst. 13584

**Bleichstraße** 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116

**Dambachthal** 2 im 1. Stock ist eine elegant möblirte Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. 550

**Karlstraße** 18, 1. Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14501

**Marktplatz** 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304

**Oranienstraße** 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12923

**Rheinstraße** 19 möbl. Wohn. m. Küche ob. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067

**Rheinstraße** 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

### Sonnenbergerstraße 10.

neben dem Turm gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblirten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

**Sonnenbergerstraße** 12 ist die obere Villa, dicht am Turm gelegen, sogleich oder zum 1. Januar an eine Familie ohne Kinder zu vermieten. 575

**Villa Rosenhain**, **Sonnenbergerstraße** 16, früher 21c, sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

### Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

### Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

findt Parterre ein Salon und 1—2 Schlafzimmer — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 135

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638  
 Einige möblirte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491  
 Eine möblirte Manzarde zu verm. Ellenbogengasse 10, 1 St. 611  
 Ein heizbares Zimmer mit Bett zu verm. Moritzstr. 3, Hth. 593  
 In der Nähe der Kuranlagen, **Geisbergstraße** 42, ist eine Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. 556  
 Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Abelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198  
 Ein mittelgroßes Landhaus an den Kuranlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069  
 Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502  
 Junge Leute erhalten Kost und Logis Mauergasse 11 in der Speisewirthschaft. 14834  
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktstraße 7 in der Speisewirthschaft. 302  
 Ein anst. Mann erh. Logis Wellitzstraße 5, Seitenb., 2 St. 608  
 Zwei Herren finden gute Kost nebst Logis (Parterre-Zimmer) monatlich zu 40 Mark. Näh. Exped. 630

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

27. November.

Geboren: Am 26. Nov., dem Kaiserl. Russ. Collegien-Assessor a. D. Eugen von Gontcharoff e. L., N. Olga. — Am 27. Nov., dem kommunalfändischen Hilfsbeamten Leo Franz e. L.

Aufgeboten: Der Drechslergehilfe Gustav Ludwig Carl Kühnert von Bredow, Reg.-Bez. Stettin, wohnh. dahier, und Johanna Christiane Elizabeth Busch von hier, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Philipp Carl Martin Ahner von hier, wohnh. dahier, und Juliane Dorothea Rhein von Merzheim, Reg.-Bez. Coblenz, wohnh. zu Merzheim.

Verehelicht: Am 27. Nov., der Kaufmann Heinrich Wilhelm Ludwig Deitendorf von Limburg a. d. Lenne, wohnh. zu Höchst a. M., und Dorothea Philippine Christiane Caroline Schellenberg von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Nov., Christiane, geb. Gemmer, Ehefrau des Taglöhners Heinrich Führ, alt 44 J. 2 M. — Am 26. Nov., der Königl. Revisor a. D. Carl Friedrich Rosel, alt 71 J. 9 M. 11 T. — Am 27. Nov., Anna, T. des Taglöhners Adam Reimerndt, alt 9 J. 10 M. 9 T. Königliches Standesamt.

### Evangelische Kirche.

Samstag den 29. November Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Biemendorff.

I. Advent.

#### Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Herr Pfarrer Biemendorff.

#### Berghirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Cons.-Rath Ohlh.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Dienstag den 2. December Gustav-Adolf-Frauenvereins-Arbeitsstunde.

Donnerstag den 4. December Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchterschule, Louisestraße 24.

### Katholische Notkirche, Friedrichstraße 22.

I. Advent-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr in Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/4 Uhr sind Matre-Messen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 30. November Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Mundt in g, Mainzerstraße 28.)

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 30. November Nachmittags um 2 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathausaal. Herr Prediger Hiepe. Thema des Vortrags: „Über die Urachen der in religiösen Dingen herrschenden Gleichgültigkeit.“ Der Zutritt ist jederzeit gestattet.

Nach der Erbauung um 3 Uhr: Generalversammlung des deutschkatholischen (freireligiösen) Frauenvereins. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht und Vorstandswahl. Die Mitglieder des Vereins werden hiermit freundlich eingeladen.

**Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst**, Adelheidstraße 23.  
Samstag den 29. November Abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr: Beichte.  
Am 1. Advent Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Donnerstag den 4. December Abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr: Christenlehre.

Pfarrer Hein.

**Russischer Gottesdienst**, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).  
Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, Dienstag Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr (kleine Kapelle).

**S. Augustine's English Church.**

Advent-Sunday. S. Andrew F.

Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11.  
Evensong at 8.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

**The Church Library is open on Wednesday from  
11.30 to 12 a. m.**

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. November 1879.)

**Adler:**

Spiescke, Oberstabsarzt a. D. Dr., Johannisberg.  
Spiescke, Fr. Dr., Johannisberg.  
v. Jagow, Major a. D., Johannisberg.  
Schmitz, Kfm., Köln.  
Heiniz, Kfm., Köln.  
Baudivin, Paris.  
v. Weissenbach, Dr., Würzburg.

**Eisenbahn-Hotel:**

Lsühertz, Fr., Dresden.  
Weisse Lilien: Bachfeld, Kfm., Frankfurt.

**Nassauer Hof:**

v. Haugwitz, Baron, Mecklenburg.  
Alter Nonnenhof:

Noebe, Capellmeister, Homburg.  
Kahl, Regierungs-Baumeister, Massenheim.

**Hotel Victoria:**

Kalkmann, Kfm., New-York.

**Hotel Weins:**

Born, Nassau.  
Nicolai, Kfm., Frankfurt.

**In Privathäusern:**

Parkstrasse 6: Fowler, 2 Frl., England.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1879. 27. November.	6 Uhr	2 Uhr	10 Uhr	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	333,14	333,44	334,02	333,53
Thermometer (Reaumur)	-6,0	-4,0	-4,2	-4,73
Dunstabspannung (Bar. Lin.)	0,99	0,90	1,11	1,00
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,7	65,9	82,9	78,83
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.	N.O.	-
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	s. heiter.	bedeckt.	-
Regenmenge pro $\square^2$ in par. Eb.	-	-	-	-

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 27. November 1879.

**Geld-Course.**

Holl. Silbergeld	70 Pf.	Amsterdam	168,20-30 b.
Dukaten . . .	60-65	London	20,365 B. 330 G.
20 Fres.-Stücke . . .	12-16	Paris	80,65 b.
Sovereigns . . .	25-30	Wien	178,25 B. 172,85 G.
Imperiales . . .	71 G.	Frankfurter Bank-Disconto	4 $\frac{1}{2}$ %.
Dollars in Gold . . .	17-20	Reichsbank-Disconto	4 $\frac{1}{2}$ %.

**Wechsel-Course.****Das Atelier.\***

Erzählung von Heinrich Seidel.

**1. Einziehen.**

Die Dachstube ist der Kopf des Hauses. Unten zu ebener Erde, wo die Kaufläden sind, wo in hastigem Getriebe Handel und Wandel aus- und eingehen, befinden sich die geschäftigen Füße. Der behagliche Rentier im ersten Stock, dessen Hauptbeschäftigung es ist zu verbauen, und dessen größte Sorge, wie er neuen Hunger gewinne, mag für einen würdigen Repräsentanten des Magens gelten, und nun eine Treppe höher müßte das Herz sich befinden. Stehen nicht Blumen am Fenster, tönt nicht den ganzen Tag Gesang und Klavierspiel, sieht man nicht zuweilen schöne Mädchenköpfe zwischen den Blumen lauschen? Noch eine Treppe höher und

\*) Nachdruck verboten.

wir gelangen zu den rührigen Armen und Händen des Handwerks, und dann hinauf zum Kopf: zur Dachstube.

Hier wird am meisten gedacht und gedichtet und geträumt in der ganzen Stadt. Hier fliegen die Bieder aus, einige gewaltig wie Adler schwingen sich auf und schweben im Sonnenglanze über der erstaunten Welt, andere wie kleine Waldvögel flattern singend von Zweig zu Zweig und liebende Lauschen ihnen stillbeglüht. Hier schimmert in stiller Nacht noch lange die Lampe des Gelehrten wie ein einsamer Stern, hier ist das Reich des Gedankens und der Kunst.

Man sagt, die Kunst geht nach Brod, aber sie geht vor allem nach Licht, nach dem himmlischen und nach dem irdischen. Und da unten im Gewühl der Menge des irdischen und des himmlischen Lichtes zu wenig ist, so muß die Kunst vier Treppen steigen. Nur den Bildhauer hält die Schwere seines erdgeborenen Stoffes unten fest, doch wir haben es hier mit einem Maler zu thun.

Wolfgang Turnau hatte viele Noth, ehe er ein Atelier nach seinem Wunsche fand, und wurde dadurch umhergetrieben wie ein gesiedertes Samenkorn, das einen Platz zum Anwurzeln sucht. Noch hatte sein Pinsel nicht die Wirkung, die erst der Ruhm gewährt, alles was er berührte in Goldeswerth zu verwandeln, und der Maler war vergnügt, wenn nur das unbedingt nothwendige Silber dabei zum Vorschein kam. Darum verbannte er die hochsiegenden Vorstellungen von einem mächtigen zwei Stock hohen Raum, angefüllt mit den kostbarsten alten Möbeln, Gobelins, Decken, Rüstungen und sonstigem Prachtgerümpel, an dem das Herz eines Malers hängt, und versuchte seine Wünsche mit seinen Mitteln in Einklang zu bringen. Doch auch den herabgestimmten Ansprüchen wollten die besichtigten Räume nur selten sich fügen, und wenn dies geschah, so waren es wieder die Mittel, welche Einspruch erhoben. Endlich führte ihn sein guter Stern in eine stillen Straße der Vorstadt, wo er an einem Hause einen Bettel fand: „Hier ist ein Atelier an einen ruhigen Herrn zu vermieten, 4 Treppen bei Frau Springer.“ Da ruhig zu sein seine Stärke war, so stieg er mutvoll hinauf, um zum einundzwanzigsten Male sein Glück zu versuchen.

Eine mittelalterliche freundliche Frau öffnete ihm und führte ihn hinein. Der Raum gefiel ihm, obgleich er durchaus seinen mitgebrachten Vorstellungen nicht entsprach. „Es geht auch so,“ sagte er zu sich, als er sich eine Weile umgeblickt hatte. Nachdem er mit den Augen alle seine Habseligkeiten zurechtgestellt und die Wände eifrig anders tapeziert und decorirt hatte, sich selbst an der Staffelei behaglich malend vorgestellt hatte, fand er, daß dies Phantasiibild von angenehmer Wirkung sei, und, müde und matt vom langen Suchen, und innig froh zur Ruhe zu kommen, ward er mit Frau Springer baldigst einig.

Die nächsten Tage gingen hin mit Einrichtung und Einräumung. Wolfgang Turnau war einer derjenigen Menschen, die das Bedürfniß haben, von vielen Gegenständen umgeben zu sein. Wäre ihm nicht durch seinen Geldbeutel oder durch wohlgemeinte Ratschläge Einhalt gehalten, so hätte er sich, wie sein Freund Morbrand zu sagen pflegte, längst das letzte Loch zum Malen verstopft und wäre gezwungen gewesen, dies Geschäft außerhalb des Ateliers zu verrichten. Frau Springer geriet in das unsägliche Erstaunen, als ihr Miether mit seinem Hausrath zum Vorschein kam. Da waren Tassen, ausreichend für eine ganze Familie und von den verschiedensten Formen, alle behaftet mit irgend einem Etwas, das sie dem Auge des Malers wohlgefällig gemacht hatte, Eigenarten, welche sich allerdings oft dem hausmütterlichen Auge der Frau Springer gänzlich entzogen und nur zur Vermehrung ihres Erstaunens beitrugen. Da gab es Krüge, schlank, gebauchte und ringförmige, Krüge, deren Zwecke unbegreiflich waren und deren Formen ohngefähr den Vorstellungen entsprachen, welche man von einem Krug haben könnte, der wahnsinnig geworden ist. „Um Gottes willen,“ sagte die gute Frau, „Herr Turnau, wollen Sie denn aus allen diesen Dingen trinken?“ Und zugleich ging ihr eine beängstigende traumhafte Vorstellung durch den Kopf von einem wahnsinnigen Riesendurst, der nur durch monumentale Mittel bekämpft werden kann.

(Fortsetzung folgt.)